

Taktisch richtige Entscheidungen führten zum Erfolg

Am Montag, 12.6.2023 über den Mittag hat sich die 2 ½-jährige Angsthündin Elli im Allschwilerwald erschreckt, und ist mit Brustgeschirr und einer Flexileine auf und davon.

Elli stammt...aus Ungarn und wohnt seit 2 Jahren bei Ihrer Besitzerin in Basel. Vor Menschen hat sie panische Angst. Was sie in Ungarn erlebt hatte, ist nicht bekannt.

Uns erreichte nach 14 Uhr der Notruf der Besitzerin und eine Beraterin von uns setzte sich unverzüglich mit ihr in Verbindung.

Die Suche der Besitzerin nach ihrem Hund wurde sofort abgebrochen und es wurden alle Sofortmassnahmen mit ihr durchgesprochen. Polizei, Gemeinde und Förster wurden informiert und die STMZ-Meldung geschaltet. In den sozialen Medien wurde der Fall 1'487-mal geteilt! Die Besitzerin rief auf unseren Rat hin alle auf, dass man das Suchen nach Elli unterlassen soll. Es sollen keine Einfangversuche gemacht werden und Sichtungen seien zu melden.

Wir von K-9 Tiersuche Schweiz klärten ab, wie wir vorgehen werden. Macht ein sofortiger Suchhundeeinsatz Sinn, oder ver-

VERMISST



www.stmz.ch/309389 | Vermisstmeldung Nr. 309'389

HUND «Elli»

Vermisst seit: 12.06.2023
im Raum 4123 Allschwil (BL)

Bemerkungen

Achtung! Angsthund, nicht anfassen wenn er festhängt oder versuchen sie zu fangen. Bitte umgehend Sichtung an Polizeiposten/Büroingen melden, tausend Dank! Nummer 061 553 43 17 oder anderen Polizeiposten.

Bitte melden Sie sich bei:

...

Tierdaten

Tierart / Rasse	Mischling
Geschlecht	weiblich
Altersgruppe	Jung / Erwachsene
Fell-Haarlänge	Kurz
Fellmusterung	gestreift
Farbe(n)	Schwarz, Braun, Weiss
Ohren	Halb/Halb
Rute	Volständig
Tiergrösse	größer als 30 cm
Chip	Ja
Kennzeichnungen	Halsband
Kastration	Ja

Fallbericht - Elli 12. Juni 2023

treiben wir die Angsthündin nur? Ist Elli mit der Leine hängen-geblieben? Wollen wir sie mit der Lebendfalle sicher? Gibt es Kumpelhunde welchen Elli vertraut sind, und Elli ihnen vertrauen wird, mit welchen Teams gehen wir wann in den Einsatz.

In den folgenden Stunden gab es keine einzige Sichtungsmeldung, obwohl dieses Gebiet sehr belegt ist. Elli blieb spurlos verschwunden. Die Besitzerin richtete sich ein und verbrachte die Nacht am Entlaufort.

Die Nacht verlief absolut ruhig. Es tat sich gar nichts, und so machten sich am Morgen zwei Suchhundeteams auf den Weg zu Einsatzort. Von der Besitzerin wurden alle Vorbereitungen exakt getroffen, und wir machten uns vom Parkplatz auf zum 12 Minuten entfernten Entlaufort. Unterwegs hatte es bereits viel Betrieb. Jogger, Hunde Gassigeher waren im Wald, und die ersten Schulklassen kamen auch bereits anmarschiert.

Nap, der erste Suchhund startete am Entlaufort und war schnell beim nahegelegenen Weiher. Er umkreiste diesen und versuchte, wie er auf die Böschung in der Mitte kommen kann. Schilf, dichte Brennnesseln, Dickicht waren im Weg. Nap stand am Ufer und schaute zu einem Ort rüber. Dort bewegten sich an einer Stelle die hohen Grashalme. Wir umliefen den Weiher und fragten die Besitzerin, ob jemand dort drüben im Dickicht war. Die Stelle war ca. 20 Meter vom Weg entfernt, und es musste ein Bach überquert werden. Das Team arbeitete sich durch und fanden dort eine Übernachtungsstelle. Wir hatten Elli aufgetrieben. Niemand hat aber gesehen, in welche Richtung sie davongerannt war.

Mit Ilvy, dem zweiten Suchhund suchten wir nach der Spur, welche von dieser Stelle wegführte. Eine schwierige Aufgabe mit fließendem und stehendem Wasser, und Hanglage auf beiden Seiten. Es war aber unterdessen sehr warm und es hatte viele Leute, die dieses Naherholungsgebiet besuchten.

Fallbericht - Elli 12. Juni 2023

So beschlossen wir, dass wir hier einmal abbrechen und Elli nicht vertreiben möchten. Die Besitzerin mit ihrem Zweithund brauchten auch eine Pause, um sich zu erholen, waren sie doch schon 24 Stunden unterwegs.

Auf den Abend organisierten wir zwei weitere Einsatzteams. Bei unserer Partnerorganisation, der RKRS (Rehkitzrettung Schweiz) setzten wir eine Alarmmeldung ab, und sie sicherten uns zu, dass sie uns mit einem Drohnenpiloten, sobald die Sonne untergeht und es kühler wird, unterstützen werden.

Um 19:30 Uhr ging die Suche weiter. Stitch, unser dritter Suchhund arbeitete sich vom Entlaufort zum nahegelegenen Weiher und dann weiter in den Wald. Er legt eine weite Strecke im Wald zurück.

Mit Bliss ging es als vierten Suchhund in dieselbe Richtung, und es wurde ein Gebiet ausgemacht. Die Hundeführerinnen wollten die Suchhunde zurück zu den Autos bringen und dort das weitere Vorgehen besprechen.

Während dem Zurücklaufen hörten sie das Heulen eines Tiers, und nahmen das Geräusch auf dem Handy auf. Die Besitzerin bestätigte, dass es sich bei diesem Heulen um Elli handelt. Der Drohnenpilot, welcher unterdessen eingetroffen war, wurde in diese Gegend gerufen, und er flog das Gebiet ab. Es wurde am Feldrand eine Wärmequelle gefunden, aber es konnte nicht eindeutig identifiziert werden.

Damit wir mit der Drohne Elli nicht verscheuchten, wurde der Drohneneinsatz abgebrochen.



Drohne beim Start in die Nacht

Soll jetzt wieder eine HWS (Heimweschleppe) gelegt werden und die Besitzerin sich mit der Klappstuhlmethode hinsetzen und warten? Oder sollen wir es riskieren, und langsam in die Richtung des Geräusches laufen.

Jetzt hiess es, ja nichts zu überstürzten und richtig vorzugehen. Wenn Elli nicht festhing, durfte sie ja nicht verscheucht werden. Wir entschieden und dass sich eine unserer Hundeführerinnen mit der Besitzerin auf den Weg in die Richtung, aus welcher sie das Geheul gehört hatten, machten. Unterwegs hörten sie wieder das Heulen des Hundes. Sie bewegten sich langsam auf einem Parallelweg zum Feld. Sie setzten sich hin, um die Richtung immer wieder genau zu lokalisieren. Es hatte alles seine Zeit gedauert. So konnten sie sich langsam in eine Richtung vorarbeiten. Auf dem Feld hatte es sehr hohes Gras. Die Besitzerin ging vorneweg und unsere Hundeführerin dirigierte sie von hinten, wie sie vorzugehen hatte. Das Bellen kam immer vom selben Ort, so dass sie davon ausgehen konnten, dass Elli sich nicht wegbewegt. Als sie näher kamen begann Elli zu murren und später zu bellen. Ganz vorsichtig bewegte sich die Besitzerin zur Hündin hin. Und dann kam die Erlösung, die Besitzerin

Fallbericht - Elli 12. Juni 2023

konnte Elli sichern, welche mit der Leine im hohen Gras festhing.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für euren engagierten, motivierten und gefühlvollen Einsatz, bei welchem mit viel Fingerspitzengefühl und taktisch richtig vorgegangen worden ist.

Der emotionale Fall Elli mit diesem happy End wir uns allen in Erinnerung bleiben.

Dankeschreiben der Besitzerin auf den sozialen Medien



Elli zu Hause

Elli ist zuhause! 🙏❤️
Um 00.30 Uhr heute Nacht haben wir sie gefunden. Es geht ihr gut. Wie es mir geht muss ich nicht schreiben 😊
Ich bedanke mich für die unsagbare Unterstützung die ich erfahren durfte. Mein Dank gilt meinen Freunden und den Hunden und Menschen des K-9 Suchtrupps. So etwas fantastisches habe ich noch nie erlebt. Professionell, engagiert, emphatisch... einfach nur Top! ❤️
Ohne K-9 und dem Drohnen Piloten wäre das nicht möglich gewesen. Ich verneige mich vor der Arbeit